

Gabler Group

GABLER Maschinenbau GmbH · Lübeck



KONZERNABSCHLUSS

Geschäftsjahr 2025

1. Januar 2025 – 31. Dezember 2025

OCEANS OF
POSSIBILITY

Übersicht

Konzernlagebericht	03
Konzernabschluss	14
Konzernanhang	20
Bestätigungsvermerk	31

Konzernlagebericht

1. Grundlagen des Konzerns

1.1 Organisationsstruktur

Der Konzern (im Folgenden „Gabler Group“) umfasst die GABLER Maschinenbau GmbH („Gabler Maschinenbau“) und ihre Tochtergesellschaften. Die Gabler Group versteht sich als ein technologischer Innovator und Hersteller von Unterwasserlösungen mit internationaler Ausrichtung. 1962 erfolgte die Gründung der heutigen GABLER Maschinenbau GmbH, die sich auf spezialisierte Systeme für U-Boote und maritime Anwendungen konzentriert. Aufbauend auf dieser Tradition hat sich die Gabler Group kontinuierlich zu einem Anbieter für Unterwassertechnologien in den Bereichen U-Boot-Systeme, Kommunikation und Daten sowie Energie entwickelt.

Das Produkt- und Dienstleistungsportfolio der Gabler Group gliedert sich in drei Business Areas: U-Boot-Systeme („Submarine Systems“), Unterwasserkommunikation und -daten („Subsea Communications & Data“) sowie Unterwasserstromerzeugung („Subsea Power“). Die Business Areas sind organisatorisch getrennt, nutzen jedoch teilweise Synergien in Prozessen und Technologien.

Im Geschäftsjahr 2025 erfolgten wesentliche Veränderungen im Konsolidierungskreis. Im August 2025 wurden die SubCtech GmbH und die SubCtech Support GmbH übernommen, in Deutschland ansässige Spezialisten für Unterwasser- und Meerestechnologielösungen. Ziel dieser strategischen Akquisition war die Erweiterung des Produkt- und Dienstleistungsportfolios der Gabler Group. Im November 2025 veräußerte die GABLER Maschinenbau GmbH die Business Area „Kunststoffverpackungen für den Lebensmittelbereich“ (Gabler Thermoform) mit dem Ziel einer Fokussierung auf das Kerngeschäft. Die SubCtech-Gesellschaften wurden zum 1. September 2025 vollkonsolidiert, die Business Area Gabler Thermoform zum 30. November 2025 entkonsolidiert.

1.2 Geschäftsmodell und wirtschaftliches Umfeld

Das Geschäftsmodell sowie das wirtschaftliche Umfeld der Gabler Group unterscheiden sich je nach Tätigkeitsbereich. Das Kerngeschäft gliedert sich im Geschäftsjahr 2025 in drei Business Areas.

U-Boot-Systeme – „Submarine Systems“

Die Business Area „Submarine Systems“ konzentriert sich auf die Konstruktion, Produktion und Lebenszyklusunterstützung von hebbaren Mastsystemen und systemrelevanten U-Boot-Komponenten, die für den Einsatz von Periskopen, Optronik, Schnorchelsystemen, Radar, Kommunikation, Satellitenkommunikation und elektronischen Unterstützungsmaßnahmen von entscheidender Bedeutung sind. Das Single-Source-Liefermodell unterscheidet die Gabler Group von generischen Anbietern von Schiffsausrüstungen, die in der Regel nur einzelne Lösungen für bestimmte Teile der Wertschöpfungskette im Lebenszyklus eines U-Boots anbieten. Im Bereich Submarine Systems verkauft die Gabler Group ihre Produkte an internationale Werften und Rüstungsunternehmen und in einigen Fällen direkt an die Seestreitkräfte bestimmter Länder. So wurden Komponenten in ca. 200 U-Booten von über 25 Marinen installiert, darunter sowohl NATO- als auch NATO-freundliche U-Boot-Flotten. Das Geschäftsmodell kombiniert mehrjährige Ausrüstungslieferungen mit wiederkehrenden Umsätzen im Bereich Service- und Ersatzteile über die gesamte Lebensdauer jedes gelieferten U-Boot-Systems.

Unterwasserkommunikation und -daten – „Subsea Communications & Data“

In der Business Area Subsea Communications & Data werden unter der Marke „develogic“ Lösungen für die Unterwasser-Datenerfassung, Datenübertragung und Telemetrie angeboten. Diese Informationen werden für vielfältige Anwendungen genutzt, darunter für die Kommunikation mit U-Booten, den Betrieb autonomer und unbemannter Oberflächenfahrzeuge, für Unterwasserobservatorien, den Schutz kritischer Infrastrukturen oder für die Überwachung der Offshore-Energieversorgung. Die Produkte werden primär an Industriepartner sowohl im Verteidigungs- als auch im zivilen Bereich sowie direkt an Forschungsinstitute geliefert und in zahlreichen internationalen Projekten eingesetzt, darunter NATO-Interoperabilitätsversuche oder Offshore-Windparks. Das Geschäftsmodell kombiniert mehrjährige Ausrüstungslieferungen mit wiederkehrenden Aftermarket-Umsätzen durch Software-Updates, Produktlebenszyklus-Support und Integrationsdienstleistungen.

Ergänzt wird dieses Geschäftsfeld durch eine Minderheitsbeteiligung an der north.io GmbH, einem Lösungsanbieter für die Verwaltung, Verarbeitung und Analyse von Unterwasser-Sensor-Rohdaten.

Unterwasserbatteriesysteme – „Subsea Power“

Die Business Area Subsea Power wurde 2025 mit dem Abschluss der Akquisition von SubCtech im August aufgenommen und wird seit dem 1. September 2025 in den Konzernabschluss einbezogen. Unter der Marke „SubCtech“ werden Unterwasserbatteriesysteme für Unterwasserfahrzeuge und Unterwasser-Energiespeichersysteme geliefert. Die integrierten Systeme sind für eine effiziente und sichere Energiespeicherung und -umwandlung ausgelegt. Eine modulare Architektur ermöglicht eine flexible Konfiguration, Skalierbarkeit und einen kompakten Platzbedarf für stationäre und mobile Anwendungen. Zu den Kunden in dieser Business Area zählen vor allem Industriepartner sowohl aus dem Verteidigungs- als auch aus dem zivilen Markt, beispielsweise aus den Bereichen Meeresforschung und Energie.

1.3 Ziele und Strategien

Die Strategie der Gabler Group verfolgt das übergeordnete Ziel den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern und eine solide Finanzstruktur sicherzustellen. Um dieses Ziel zu erreichen, soll die wachsende Nachfrage von Verteidigungs- und Industriekunden im Bereich der Unterwassertechnologien in profitables und nachhaltiges Wachstum umgesetzt werden. Schwerpunkte der Strategie sind die Produktentwicklung und -innovation im Kerngeschäft der Gabler Group, der Ausbau des globalen Vertriebsnetzes, die Diversifikation des Produktportfolios, der Ausbau des Handelsgeschäfts und die Weiterentwicklung bestehender Vertriebskanäle bei gleichzeitiger Vorbereitung auf höhere Produktionsvolumina durch Investitionen in Kapazitäten und Automatisierung. Ergänzend werden selektiv kleinere Akquisitionen mit einem regionalen Fokus auf Deutschland geprüft, um die Technologiekompetenz zu vertiefen, regionale Zugänge zu erweitern und die Lieferketten abzusichern.

Die strategische Ausrichtung ist mittel- bis langfristig angelegt und soll innerhalb der nächsten drei bis fünf Jahre eine Ausweitung der internationalen Marktpräsenz und eine Stärkung des Portfolios bewirken. Gegenüber dem Vorjahr gab es keine grundlegenden Änderungen der strategischen Stoßrichtung. Die gesetzten strategischen Ziele wurden erreicht beziehungsweise teils übererfüllt, was eine kontinuierliche und erwartungsgemäß positive Entwicklung widerspiegelt.

1.4 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Gabler Group steuert ihre Geschäftsentwicklung anhand ausgewählter finanzieller und nichtfinanzieller Leistungsindikatoren. Zu den bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren zählen die Umsatzerlöse, das EBITDA, die EBITDA-Rendite, das EBIT und die EBIT-Rendite. Für die Berechnung der Renditen wird die jeweilige Kennzahl durch die Umsatzerlöse plus die Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen geteilt. Die Kennzahlen unterstützen das Management bei der kontinuierlichen Analyse und bilden die Grundlage für strategische Entscheidungen.

1.5 Forschung und Entwicklung

Der Bereich Forschung und Entwicklung (F&E) hat für die Gabler Group eine hohe Bedeutung. Folglich investiert sie kontinuierlich in zahlreiche F&E-Aktivitäten, um ihre technologische Position in dem dynamischen Unterwasser-Ökosystem zu sichern. Im Berichtsjahr lag der Schwerpunkt auf der Entwicklung zukunftsorientierter Lösungen wie torpedorohrgestützte, unbemannte Überwasserfahrzeuge (USVs) der nächsten Generation, fortschrittlichen Kommunikations- und Positionssystemen für Taucher sowie elektronischen Mastsystemen.

Im Geschäftsjahr wurde in der Business Area Submarine Systems ein wichtiger F&E-Meilenstein erreicht. Die Gabler Group stellte erstmals Konzepte für USVs vor, die über Torpedorohre gestartet werden können. Mit den Varianten „Ranger“ für Aufklärungsmissionen und „Raider“ für taktische Einsätze erweitert die Gabler Group ihr Produktportfolio um autonome Systeme für NATO- und NATO-freundliche Marinen. Beide Plattformen sind für den Einsatz in komplexen und sicherheitskritischen Unterwasserumgebungen konzipiert.

In der Business Area Subsea Communications & Data stellt die Entwicklung des sogenannten „Diver Homing Systems“ eine zentrale Innovation für die Kommunikation und Positionsführung von Tauchern dar. Das System nutzt akustische Unterwasserkommunikation, um die Heimkehr eines Tauchers sowie die Positionsbestimmung ohne GPS-Signal zu ermöglichen. Es bietet eine kartenbasierte Navigation und erlaubt das flexible Setzen von Wegpunkten sowohl vor Beginn als auch während der Mission. Die Architektur basiert auf einem skalierbaren Akustikmodem (SDAM), ist für komplexe und sicherheitskritische Unterwasserumgebungen ausgelegt und kann modular um zusätzliche Funktionen erweitert sowie in Unterwasserfahrzeugen integriert werden.

Im Berichtsjahr wurden in der Business Area Subsea Power wesentliche Fortschritte bei der Entwicklung leistungsfähiger Energiespeicherlösungen für den Einsatz unter Wasser verzeichnet. So konnte ein 1-MWh-Batteriesystem inklusive Ladeinheit final entwickelt, montiert, getestet und an den Kunden ausgeliefert werden. Das modulare System ermöglicht eine effiziente und sichere Energiespeicherung sowie flexible Skalierbarkeit für stationäre und mobile Anwendungen. Dabei sind die Systeme für extreme Bedingungen unter Wasser ausgelegt und auf bis zu sechs MWh skalierbar. Diese Lösung unterstützt die nachhaltige Offshore-Energieversorgung, reduziert CO₂-Emissionen und ist für Anwendungen in Offshore-Windparks und autonomen Unterwasserfahrzeugen konzipiert.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die weltweiten Verteidigungsausgaben sind nach Angaben des Stockholm International Peace Research Institute (SIPRI) in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen und erreichten 2024 rund 2,7 Billionen US-Dollar (Quelle: SIPRI (2025), Fact Sheet April 2025). Im Berichtsjahr 2025 sind die Treiber der branchenbezogenen Rahmenbedingungen geopolitische Spannungen, regionale Aufrüstung und die Modernisierung militärischer Fähigkeiten. Mit dem NATO-Beschluss im Juni 2025, die Verteidigungsausgaben bis 2035 auf 3,5 %, zuzüglich weiterer 1,5 % für verteidigungs- und sicherheitsrelevante Ausgaben, des Bruttoinlandsproduktes anzuheben, entsteht ein langfristiger Investitionsrahmen (Quelle: NATO (2025), Summit Paper).

Besonders dynamisch entwickelt sich der Markt der maritimen Verteidigung. Der globale Markt soll bis 2030 jährlich um rund 12 % wachsen, getrieben durch Flottenmodernisierung, Sicherung von Handelsrouten und technologische Innovationen wie Automatisierung und unbemannte Systeme (Quelle: Lucintel (2025), Marktbericht 2030 „Naval Defense Industry“). Für den konventionellen U-Boot-Markt wird bis 2030 ein stabiles Wachstum von etwa 4 % jährlich erwartet, gestützt durch lange Lebenszyklen und kontinuierliche Modernisierung (Quelle: McKinsey (2024), Artikel „Shifting currents: The role of shipbuilders in enhancing naval fleets“). U-Boote können 40 Jahre oder länger im Einsatz sein. In Verbindung mit den langen Bauzyklen, die vom Entwurf bis zur Indienststellung oft mehrere Jahre dauern, entsteht ein Markt, der eher durch eine stetige, langfristige Nachfrage als durch kurzfristige Spitzen gekennzeichnet ist.

Zudem gewinnt die globale „Blue Economy“ zunehmend an strategischer Bedeutung. Sie umfasst alle wirtschaftlichen Aktivitäten, die von Ozeanen, Meeren und Küsten abhängig sind. Ihr Volumen soll bis 2030 über drei Billionen US-Dollar erreichen (Quelle: LSE (2024), Artikel „What is blue economy?“). Innerhalb dieses Marktes verzeichnet die Unterwasserwirtschaft eine steigende Relevanz, welche Infrastruktur wie Pipelines und Kommunikationskabel sowie autonome Unterwasserfahrzeuge und Überwachungssysteme umfasst, die für die Sicherheit globaler Handels- und Energierouten essenziell sind. Technologische Fortschritte in Robotik, Sensorik und autonomen Plattformen verbessern die Überwachung kritischer Infrastruktur und die frühzeitige Erkennung von Bedrohungen. Dieser Sektor soll von 21 Mrd. US-Dollar im Jahr 2025 auf rund 35 Mrd. US-Dollar bis 2033 steigen (Quelle: Cognitive Market Research (2025), Marktanalyse „Subsea Systems 2026“). Angesichts geopolitischer Spannungen und steigender Investitionen in maritime Sicherheit wird dieser Bereich zu einem zentralen Wachstumsfeld der „Blue Economy“.

2.2 Prognose-Ist-Vergleich

Die Gabler Maschinenbau GmbH stellt für das Geschäftsjahr 2025 erstmalig einen Konzernabschluss mit einem Konzernlagebericht auf. Ein direkter Vergleich zwischen der ursprünglichen Prognose und dem tatsächlichen Ergebnis ist nur eingeschränkt möglich, da im Berichtsjahr eine Akquisition (SubCtech) sowie eine Desinvestition (Gabler Thermoform) erfolgten. Diese Veränderungen haben die Zusammensetzung des Konzerns maßgeblich beeinflusst und haben folglich auch einen Einfluss auf den Umsatz, das Ergebnis und die Bilanzstruktur.

Für das Geschäftsjahr 2025 war für die fortgeführten Aktivitäten in der Planung ein moderates Wachstum von Umsatz und Jahresüberschuss vorgesehen. Aus heutiger Sicht hat sich diese Prognose als zu konservativ erwiesen. Auch ohne die erwähnten Veränderungen in der Zusammensetzung des Konzerns wurde die interne Erwartung sowohl im Bereich Submarine Systems als auch im Bereich Subsea Communications & Data insbesondere aufgrund der positiven Marktentwicklung übertroffen.

2.3 Geschäftsverlauf

Die Gabler Group verzeichnete im Berichtsjahr eine positive operative Geschäftsentwicklung. Die Veränderungen im Konsolidierungskreis wirkten sich beim Umsatz nur unwesentlich aus; hinsichtlich des Konzernergebnisses kam es insbesondere beim Ergebnis vor Goodwillabschreibung zu einem spürbar positiven Effekt.

Die positive Marktdynamik in den Segmenten der maritimen Verteidigung und der Unterwassertechnologien trug wesentlich zur Entwicklung des Konzerns bei. Die Nachfrage nach dem Produkt- und Leistungsportfolio der Gabler Group wurde durch steigende Investitionen in sicherheitsrelevante Systeme sowie den Trend zu vernetzten, datenbasierten Lösungen gestützt. Rahmenverträge und der gute Lieferantenstatus der Gabler Group sichern wiederkehrende Aufträge und stärken das Aftermarket-Geschäft. Gleichzeitig führten gezielte Vertriebsinitiativen zur Diversifizierung der Kundenbasis, wodurch Abhängigkeiten von einzelnen Märkten reduziert und zusätzliche Cross-Selling-Potenziale zwischen den Business Areas geschaffen wurden.

2.4 Lage des Konzerns

2.4.1 Ertragslage

POSITION	2025 T€	2024 T€	VERÄND. %
Konzernumsatz	70.309	49.152	43,0
Konzernjahresüberschuss	6.754	2.944	129,4
EBITDA	14.456	9.020	60,3
EBITDA-Rendite (in %)	21,4	18,1	—
EBIT	12.291	7.635	61,0
EBIT-Rendite (in %)	18,2	15,3	—

Hinsichtlich der Veränderungen des Konsolidierungskreises und die eingeschränkte Vergleichbarkeit mit den Vorjahresangaben wird auf die Erläuterungen im Anhang verwiesen.

Umsatz auf historischen Höchstständen in allen Business Areas

Der Konzernumsatz ist gegenüber dem Vorjahr um 43 % bzw. € 21,2 Mio. auf € 70,3 Mio. gestiegen. Neben der Erstkonsolidierung von SubCtech resultiert der überwiegende Teil des Umsatzanstiegs aus der positiven Marktdynamik in den Kernsegmenten der Gabler Group. Die hohe Nachfrage nach maritimen Verteidigungs- und Unterwassertechnologien, insbesondere in der Business Area Submarine Systems, war folglich ausschlaggebend für die Umsatzentwicklung.

Sonstige betriebliche Erträge bleiben nahezu konstant

Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen mit € 2,1 Mio. nahezu auf dem Niveau des Vorjahres (€ 2,2 Mio.). In der Business Area Submarine Systems fielen die Erträge, aufgrund von im Vorjahr angefallener Einmaleffekte (Erträge aus zuvor wertberichtigten Forderungen), erwartungsgemäß geringer aus. Dem gegenüber standen positive Effekte aus Rückstellungsaufhebungen für Garantie sowie zusätzliche sonstige betriebliche Erträge der erstkonsolidierten SubCtech-Gesellschaften.

Materialaufwand erhöht sich um € 4,2 Mio. auf € 21,5 Mio.

Der Materialaufwand erhöhte sich im Berichtsjahr auf € 21,5 Mio. nach € 17,3 Mio. im Vorjahr. Neben den erwähnten Veränderungen im Konsolidierungskreis waren insbesondere höhere Produktionsvolumina aufgrund der positiven Marktentwicklung und der daraus resultierenden gestiegenen Nachfrage maßgeblich. Allgemeine Preissteigerungen verstärkten den Anstieg zusätzlich. Im Verhältnis zum Umsatz blieb der Materialaufwand allerdings deutlich unterhalb des Vorjahres.

Personalaufwendungen bei € 19,9 Mio.

Die Personalaufwendungen betrugen im Geschäftsjahr € 19,9 Mio., ein Anstieg um € 2,3 Mio. bzw. 13 % gegenüber dem Vorjahr. Neben dem akquisitionsbedingten Anstieg der Anzahl der Beschäftigten und damit der Personalaufwendungen, waren die Treiber allgemeine Vergütungsanpassungen sowie ein Kapazitätsaufbau. Relativ zum Umsatz gingen die Personalaufwendungen zurück.

Abschreibungen erhöhen sich auf € 2,2 Mio.

Die Abschreibungen erhöhten sich im Vorjahresvergleich um € 0,8 Mio. auf insgesamt € 2,2 Mio. und spiegeln damit vor allem die im Zuge der Akquisition der SubCtech-Gesellschaften gestiegene Goodwill-Abschreibung wider.

Sonstige betriebliche Aufwendungen steigen deutlich auf € 14,3 Mio.

Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen deutlich um € 5,9 Mio. auf € 14,3 Mio. an. Im Zusammenhang mit der Veräußerung der Business Area Gabler Thermoform entstanden einmalige negative Sondereffekte in Höhe von € 2,1 Mio. aus der Entkonsolidierung, welche vollständig in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen wurden. Weitere Einflussfaktoren waren erhöhte Aufwendungen aus der Währungsumrechnung sowie einmalige Rückstellungen, unter anderem im Zusammenhang mit dem geplanten Umzug an einen neuen Produktions- und Verwaltungsstandort von SubCtech.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen auf Vorjahresniveau

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr auf € 0,8 Mio. und liegen damit auf dem Niveau des Vorjahres. Von den Zinsaufwendungen des Berichtsjahres entfielen € 0,7 Mio. auf Zinsaufwendungen aus verbundenen Unternehmen, vorwiegend aus der Finanzierung des Kaufpreises der SubCtech-Gesellschaften.

Ergebnis vor Steuern steigt deutlich auf ca. € 10,5 Mio.

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) hat sich im Berichtszeitraum um € 4,6 Mio. auf € 10,5 Mio. verbessert. Neben einem positiven akquisitionsbedingten Zuwachs resultierte die Steigerung des EBT aus dem absolut gestiegenen Rohertrag im Vergleich zu moderat gestiegenen sonstigen Aufwendungen.

Konzernjahresüberschuss von € 6,8 Mio.

Der Konzernjahresüberschuss erhöhte sich deutlich von € 2,9 Mio. auf € 6,8 Mio. und profitierte vor allem vom verbesserten operativen Ergebnis bei einer nahezu konstanten Ertragsteuerquote. Die Akquisition von SubCtech hatte einen positiven Effekt von € 1,6 Mio. auf den Konzernjahresüberschuss.

2.4.2 Vermögens- und Finanzlage

IN T€	31.12.2025	31.12.2024	VERÄND. %
Anlagevermögen	28.657	10.457	174,0
Umlaufvermögen	22.349	29.004	-23,0
Rechnungsabgrenzungsposten	437	303	44,3
Aktive latente Steuern	549	325	69,0
Aktiva	51.992	40.089	29,7
Eigenkapital	17.613	13.930	26,4
Rückstellungen	12.372	7.028	76,0
Verbindlichkeiten/Rechnungsabgrenzungsposten	22.006	19.131	15,0
Passiva	51.992	40.089	29,7

Die Vermögenslage der Gabler Group hat sich insbesondere infolge der SubCtech-Akquisition gegenüber dem Vorjahr deutlich verändert. Die Konzernbilanzsumme erhöhte sich um € 11,9 Mio. auf nun ca. € 52,0 Mio.

Im Anlagevermögen zeigt sich insbesondere bei den immateriellen Vermögensgegenständen ein deutlicher Anstieg, der im Wesentlichen auf die Erstkonsolidierung der SubCtech-Gesellschaften zurückzuführen ist (Goodwill). Auch das Sachanlagevermögen erhöhte sich im Zuge der Akquisition. Der gegensätzliche Effekt aus der Entkonsolidierung von Gabler Thermoform blieb hingegen deutlich geringer.

Im Bereich des Umlaufvermögens verringerten sich – bedingt durch hohe Fakturierungen zum Jahresende bei gleichzeitigem Anstieg offen abgesetzter erhaltener Anzahlungen auf Bestellungen – die Vorräte im Vorjahresvergleich deutlich um € 10,9 Mio., während die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um € 5,0 Mio. anstiegen. Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sind im Vorjahresvergleich nahezu konstant.

Auf der Passivseite wuchs das Eigenkapital um € 3,7 Mio. und damit geringer als der Konzernjahresüberschuss. Ursache hierfür war eine Dividende an den Gesellschafter in Höhe von € 3,0 Mio. aus dem Vorjahresergebnis.

Die sonstigen Rückstellungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um € 5,0 Mio. erhöht, insbesondere aufgrund der gestiegenen Geschäftstätigkeit sowie der Bilanzierung des Earn-outs aus der Akquisition der SubCtech-Gesellschaften.

Die Verbindlichkeiten erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr leicht auf € 22,0 Mio. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, die nahezu vollständig aus dem Cash-Pool mit der obersten Muttergesellschaft L. Possehl & Co. mbH stammen.

Entwicklung des Cashflows

IN T€	2025	2024
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	12.841	14.664
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-18.627	-1.376
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-3.992	-453
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-9.778	12.834
Finanzmittelfonds am 31. Dezember	-15.085	-10.350

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist mit € 12,8 Mio. im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufig. Der Rückgang beruht insbesondere auf höheren geleisteten Ertragssteuerzahlungen sowie einer geringeren Veränderung des Working Capitals. Hiervon ungeachtet ist der laufende Cashflow deutlich höher als das Konzernergebnis. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug im Berichtsjahr € -18,6 Mio. und liegt damit wesentlich höher als im Vorjahr. Hauptursache hierfür ist die Akquisition von SubCtech. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ist im Vorjahresvergleich insbesondere aufgrund einer Dividende an den Gesellschafter gestiegen und betrug im Geschäftsjahr € -4,0 Mio.

Der Finanzmittelfonds liegt zum Ende des Berichtsjahres bei € -15,1 Mio. und setzt sich zusammen aus € 4,9 Mio. liquiden Mitteln und € -20,0 Mio. Verbindlichkeiten gegenüber L. Possehl (Cash-Pool).

2.5 Gesamtaussage zum Wirtschaftsbericht

Die Konzernleitung beurteilt die Geschäftsentwicklung der Gabler Group im Berichtsjahr insgesamt als sehr positiv. Strategische Initiativen wie die Akquisition von SubCtech und die Einführung neuer Technologien stärkten die Marktposition und eröffneten zusätzliche Wachstumsperspektiven.

3. Zusammenfassende Beurteilung der Lage

Auch nach dem Abschluss des Berichtszeitraums bestätigen die vorliegenden Erkenntnisse diese positive Entwicklung, sodass die Lage des Konzerns als stabil und zukunftsorientiert einzuschätzen ist.

4. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

4.1 Risikobericht

Die Gabler Group ist diversen Risiken ausgesetzt, die sich im Wesentlichen aus branchenspezifischen Marktbedingungen, technologischen Entwicklungen und regulatorischen Anforderungen ergeben. Dabei existieren Unterschiede im Risikoprofil zwischen den verschiedenen Business Areas. Im Folgenden werden die wesentlichen Einzelrisiken dargestellt.

Risiken aus Rahmen- und Marktbedingungen

Die Geschäftsentwicklung der Gabler Group ist teils eng an die Verteidigungs- und Sicherheitsbudgets europäischer und internationaler Staaten gebunden. Politische Veränderungen, geopolitische Spannungen oder wirtschaftliche Abschwünge können dazu führen, dass Ausgaben gekürzt oder umgeschichtet werden. Solche Entwicklungen wirken sich direkt auf die Vergabe und den Umfang von Beschaffungsprogrammen aus, was zu Schwankungen im Auftragseingang und in der Umsatzentwicklung führen kann. Zur Risikominderung beobachtet die Gabler Group kontinuierlich relevante Märkte und politische Entwicklungen, passt gegebenenfalls ihre Vertriebsstrategie an und strebt eine Diversifizierung der Kundenstruktur sowie des Produktportfolios an.

Risiken aus Exportkontrollen und Marktzugängen

Ein Teil des Produktportfolios unterliegt nationalen und internationalen Exportkontrollvorschriften. Änderungen oder Verschärfungen dieser Regime können den Zugang zu wichtigen Märkten erschweren oder verzögern. Umfangreiche Compliance-Anforderungen erhöhen den administrativen Aufwand und das Risiko von Verstößen, die mit Sanktionen oder Reputationsschäden verbunden sein können. Um diesen Risiken zu begegnen, setzt die Gabler Group auf ein angemessenes Compliance-Managementsystem, regelmäßige Schulungen sowie die laufende Anpassung interner Prozesse an neue regulatorische Anforderungen.

Risiken aus der Abhängigkeit von kritischen Rohstoffen und Lieferketten

Für die Produktion werden teils spezialisierte Materialien wie Titan, seltene Erden und Hochleistungskomponenten benötigt, deren Beschaffung von wenigen, teils geopolitisch exponierten Lieferanten abhängt. Lieferengpässe, Preisschwankungen oder politische Restriktionen können zu Verzögerungen, Kostensteigerungen und Margendruck führen. Die Qualifizierung alternativer Bezugsquellen ist zeit- und kostenintensiv. Nicht kompensierbare Engpässe können die termingerechte Projektabwicklung und die Erfüllung von Kundenverträgen gefährden. Zur Risikominderung setzt die Gabler Group auf eine Diversifizierung der Lieferantenbasis, den Aufbau von Sicherheitsbeständen sowie die kontinuierliche Überwachung der Beschaffungsmärkte.

Technologische und regulatorische Risiken bei Batteriesystemen

In der Business Area Subsea Power werden Lithium-Ionen-Batteriesysteme eingesetzt, die strengen Sicherheits-, Umwelt- und Transportvorschriften unterliegen. Technische Ausfälle wie Leckagen oder Korrosion können erhebliche Sicherheits- oder Umweltrisiken verursachen. Die Einhaltung sich weiterentwickelnder Normen und Zulassungsanforderungen ist mit hohem Aufwand verbunden. Fehlerhafte Systeme oder Verzögerungen bei der Zertifizierung können zu Rückrufen, Haftungsansprüchen und Reputationsschäden führen. Zur Risikominderung setzt die Gabler Group auf umfassende Qualitätskontrollen, regelmäßige Überprüfung der Sicherheitsstandards, enge Zusammenarbeit mit Zertifizierungsstellen und kontinuierliche Schulungen der Mitarbeitenden.

Cyber- und IT-Sicherheitsrisiken

Die Gabler Group ist als Technologieunternehmen im Verteidigungsbereich einem erhöhten Risiko durch Cyberangriffe, Insider-Bedrohungen und IT-Systemausfällen ausgesetzt. Parallel dazu hat sich das Risiko durch die zunehmende Digitalisierung und Professionalisierung von Cyberangriffen in den letzten Jahren grundsätzlich erhöht. Besonders kritisch können Angriffe oder Kompromittierungen von IT-Systemen sein, die klassifizierte Informationen oder andere sicherheitsrelevante Daten verarbeiten. Die IT-Infrastruktur der Gabler Group unterliegt besonderen technischen und regulatorischen Anforderungen, die sich aus der Tätigkeit im Verteidigungssektor ergeben. Dazu gehören gesetzliche und behördliche Anforderungen, insbesondere die des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI), welche zur Sicherheit der IT-Systeme beitragen sollen. Ein erfolgreicher Angriff kann zu Betriebsunterbrechungen, Datenverlust, Offenlegung sensibler Informationen und finanziellen Schäden führen. Trotz hoher und stetig weiterentwickelter IT-Sicherheitsstandards können Angriffe nicht vollständig ausgeschlossen werden. Neben unmittelbaren finanziellen Schäden drohen auch Reputationsverluste und Einschränkungen bei sicherheitskritischen Projekten. Zur Risikominderung setzt die Gabler Group auf ein mehrstufiges IT-Sicherheitskonzept, regelmäßige Schulungen, kontinuierliche Systemüberwachung und externe Sicherheitsüberprüfungen sowie einen angemessenen Versicherungsschutz.

4.2 Chancenbericht

Die Gabler Group agiert in einem Umfeld mit erheblichen Wachstumschancen, gestützt von steigenden Verteidigungsbudgets, dem Ausbau der Unterwasserwirtschaft und technologischen Innovationen. Die strategische Ausrichtung der Gabler Group mit den Business Areas Submarine Systems, Subsea Communications & Data sowie Subsea Power schafft eine solide Basis für skalierbares Wachstum. Die Integration von SubCtech im Geschäftsjahr eröffnet die Möglichkeit zusätzlicher Synergien und stärkt die Position des Konzerns in einem dynamischen Wachstumsfeld.

In der Business Area Submarine Systems ergeben sich Chancen durch die Modernisierung von Flotten und den zunehmenden Einsatz unbemannter Systeme. Die langfristige Planbarkeit des U-Boot-Sektors mit seinen langen Lebens- und Bauzyklen unterstützt die als dynamisch erwartete Nachfrage nach Kommunikations- und Energiesystemen, die die Gabler Group gezielt adressiert.

Die Business Area Subsea Communications & Data profitiert von der wachsenden „Blue Economy“ und dem steigenden Bedarf an Überwachung kritischer Infrastruktur. Fortschritte in Sensorik und Robotik ermöglichen integrierte Lösungen für Umwelt- und Sicherheitsüberwachung, die sich in unterschiedlichen Anwendungsbereichen skalieren lassen.

Im Bereich Subsea Power bestehen Chancen durch die zunehmende Elektrifizierung der Offshore-Infrastruktur sowie den wachsenden Einsatz autonomer Systeme in Verteidigungs-, Energie- und Forschungsanwendungen. Der Bedarf an sicheren und effizienten Energiespeicherlösungen für Unterwasserumgebungen nimmt voraussichtlich weiter zu, insbesondere für Anwendungen mit hohen Anforderungen an Zuverlässigkeit und Langzeiteinsatz.

4.3 Zusammenfassung

Nach Auffassung der Geschäftsführung überwiegen aufgrund der positiven Marktentwicklung und der guten Marktstellung der Gabler Group die Entwicklungschancen die vorstehend dargestellten Risiken. Ein bestandsgefährdendes Risiko besteht nach Einschätzung der Geschäftsführung nicht. Bei der Gesamtrisikoeinschätzung haben wir sowohl das bestehende Risikomanagement als auch die Risikotragfähigkeit berücksichtigt.

4.4 Prognosebericht

Im Prognosezeitraum wird – wie unter 2.1 ausgeführt – von einem weiterhin positiv-dynamischen Umfeld in den globalen Verteidigungs- und Unterwassermärkten ausgegangen. Die positive Dynamik liegt insbesondere in den steigenden globalen Verteidigungsausgaben begründet.

Insgesamt rechnet die Konzernleitung mit einer positiven Geschäftsentwicklung, welche durch die eigene strategische Positionierung in Verbindung mit dem aktuellen und erwarteten positiven Geschäftsumfeld in allen relevanten Märkten gestützt ist.

Die Gabler Group hat eine Mittelfristplanung mit einem Planungshorizont von drei bis fünf Jahren aufgestellt, wobei ausschließlich die organische Entwicklung des Konzerns berücksichtigt wurde. Für die Planung wurden die Umsatzerlöse, das EBITDA, die EBITDA-Rendite, das EBIT, und die EBIT-Rendite als die zentralen finanziellen Steuerungsgrößen identifiziert.

Die Konzernleitung erwartet ein stetiges Umsatzwachstum in allen Unternehmensbereichen und einen konsolidierten Umsatz von über 100 Millionen Euro zum Ende des Planungshorizontes. Innerhalb dieses Zeitraums weisen die Bereiche Subsea Power sowie Subsea Communications & Data mit einem durchschnittlichen jährlichen Umsatzwachstum von jeweils 20 % bis 30 % die stärksten prognostizierten Raten auf. Für den Bereich Submarine Systems wird in den kommenden drei bis fünf Jahren ein jährliches Umsatzwachstum von 5 % bis 7 % erwartet.

Die Gabler Group erzielte im Geschäftsjahr 2025 ein EBITDA von € 14,5 Mio. (EBITDA-Rendite: 21,4 %) und ein EBIT von € 12,3 Mio. (EBIT-Rendite: 18,2 %). Für den Prognosezeitraum erwartet die Konzernleitung im Durchschnitt stabile Ergebnismargen, welche in absoluten Beträgen entsprechend steigen. Die mit dem angestrebten Wachstum verbundenen höheren Aufwendungen für Forschung und Entwicklung sollten durch operative Verbesserungen und neue Produkte ausgeglichen werden.

Einhergehend mit der positiven Ertragsentwicklung und einer moderaten Dividendenpolitik wird sich gleichsam die Vermögens- und Finanzlage der Gabler Group trotz des prognostizierten Wachstums weiter verbessern und der Konzern stabil und solide aufgestellt bleiben.

Lübeck, den 05. Februar 2026

David Schirm

Geschäftsführer

Konzernabschluss

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025

AKTIVA

POSITION	31.12.2025 €	31.12.2024 €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen	615.202,00	354.806,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	21.882.683,45	4.168.759,16
3. Geleistete Anzahlungen	52.324,44	0,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	275.805,00	285.397,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.358.823,00	372.400,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.078.748,42	2.666.836,61
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	12.061,95	72.182,25
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1.367.906,29	2.520.810,16
2. Sonstige Beteiligungen	2.556,97	2.556,97
3. Sonstige Ausleihungen	10.815,98	13.410,00
Summe Anlagevermögen	28.656.927,50	10.457.158,15
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.960.681,19	8.637.253,64
2. Unfertige Erzeugnisse	4.508.250,77	11.047.585,39
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	1.646.996,17	1.468.632,61
4. Geleistete Anzahlungen	583.183,60	899.267,58
5. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-12.511.019,16	-10.987.526,05
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.927.863,46	10.924.918,41
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	80.297,00	941.117,84
3. Sonstige Vermögensgegenstände	987.068,86	1.338.871,13
III. Sonstige Wertpapiere	250.349,95	1.050,00
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	4.915.351,42	4.733.152,60
Summe Umlaufvermögen	22.349.023,26	29.004.323,15
C. Rechnungsabgrenzungsposten	436.983,11	302.764,09
D. Aktive latente Steuern	548.906,67	324.852,26
Summe Aktiva	51.991.840,54	40.089.097,65

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025

PASSIVA

POSITION	31.12.2025 €	31.12.2024 €
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	5.000.000,00	5.000.000,00
II. Konzerngewinn	12.709.979,01	8.956.202,30
III. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-96.993,32	-26.256,61
Summe Eigenkapital	17.612.985,69	13.929.945,69
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	902.293,18	994.899,38
2. Steuerrückstellungen	1.852.071,00	1.443.374,00
3. Sonstige Rückstellungen	9.617.859,01	4.589.724,61
Summe Rückstellungen	12.372.223,19	7.027.997,99
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	32,37	721.223,43
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	854.421,51	895.241,44
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	20.001.436,77	16.060.752,07
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.150.302,02	1.453.937,03
davon aus Steuern: € 1.016.583,24 (Vj.: € 822.896,39)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 7.832,05 (Vj.: € 11.778,64)		
Summe Verbindlichkeiten	22.006.192,67	19.131.153,97
D. Rechnungsabgrenzungsposten	438,99	0,00
Summe Passiva	51.991.840,54	40.089.097,65

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

POSITION	2025 €	2024 €
1. Umsatzerlöse	70.309.470,95	49.152.033,95
2. Verminderung oder Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-2.614.918,14	811.982,89
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	413.838,22	208.200,70
4. Sonstige betriebliche Erträge	2.050.208,07	2.184.011,59
davon aus der Währungsumrechnung: € 110.564,10 (Vj.: € 39.525,04)		
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-19.564.365,55	-15.350.947,91
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.923.930,98	-1.939.907,62
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-16.508.309,04	-14.848.956,83
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-3.372.719,64	-2.739.727,52
davon für Altersversorgung: € 57.492,29 (Vj.: € -30.524,43)		
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.165.055,61	-1.384.886,22
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-14.332.807,32	-8.456.363,79
davon aus der Währungsumrechnung: € 405.927,53 (Vj.: € 34.107,40)		
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	18.540,30	19.219,88
10. Aufwendungen aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-1.152.903,87	-1.351.623,67
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	117.880,95	343.346,03
davon aus verbundenen Unternehmen: € 9.424,77 (Vj.: € 1.905,11)		
davon aus der Abzinsung: € 4.110,24 (Vj.: € 2.136,00)		
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-776.971,41	-766.257,91
davon an verbundene Unternehmen: € 720.681,31 (Vj.: € 670.506,71)		
davon aus der Aufzinsung: € 2.573,00 (Vj.: € 22.081,00)		
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3.733.481,28	-2.915.622,99
davon Ertrag aus latenten Steuern: € 464.258,41 (Vj. Ertrag: € 213.290,55)		
14. Ergebnis nach Steuern	6.764.475,65	2.964.500,58
15. Sonstige Steuern	-10.698,94	-20.219,46
16. Konzernjahresüberschuss	6.753.776,71	2.944.281,12

Konzern-Kapitalflussrechnung

POSITION	2025 €	2024 €
Konzernjahresüberschuss	6.753.776,71	2.944.281,12
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.145.055,61	1.364.885,98
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-322.375,68	858.811,71
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	644.104,05	1.418.772,73
Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	526.357,37	8.389.861,56
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	551.969,42	-1.531.325,90
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen und der Veräußerung von konsolidierten Unternehmen und Geschäftseinheiten	2.064.108,23	-497.697,07
Zinsaufwendungen/-erträge	659.090,46	422.911,88
Ertragsteueraufwand/-ertrag	3.733.481,28	2.915.622,99
Ertragsteuerzahlungen	-3.914.744,29	-1.622.499,23
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	12.840.823,16	14.663.625,77
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen und des Sachanlagevermögens	1.250,15	718.730,07
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens sowie aus der Veräußerung von konsolidierten Unternehmen und Geschäftseinheiten	1.954.602,75	0,00
Einzahlungen aus erhaltenen Investitionszuschüssen	6.517,14	121.376,30
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle und das Sachanlagevermögen	-2.060.457,92	-1.136.089,01
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen sowie den Erwerb von konsolidierten Unternehmen und Geschäftseinheiten	-18.048.709,97	-1.221.005,00
Auszahlungen für den Erwerb von Deckungsvermögen	-593.560,97	-200.402,30
Erhaltene Zinsen	113.770,71	341.210,03
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-18.626.588,11	-1.376.179,91
Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-3.000.000,00	0,00
Veränderung der Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-240.400,00	268.976,00
Veränderung sonstiger Finanzforderungen/-schulden	22.594,02	21.914,44
Gezahlte Zinsen	-774.398,41	-744.176,91
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-3.992.204,39	-453.286,47
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-9.777.969,34	12.834.159,39
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-110.232,76	-49.832,01
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	5.153.683,76	0,00
Finanzmittelfonds am Anfang des Jahres	-10.350.409,38	-23.134.736,76
Finanzmittelfonds am Ende des Jahres	-15.084.927,72	-10.350.409,38

Zusammensetzung des Finanzmittelfonds:

POSITION	2025 €	2024 €
Liquide Mittel am Ende des Jahres	4.915.351,42	4.733.152,60
Giro-Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten am Ende des Jahres	-32,37	-23,43
Cash-Pool Forderungen/Verbindlichkeiten gegenüber L. Possehl & Co. mbH am Ende des Jahres	-20.000.246,77	-15.083.538,55

Konzern-Eigenkapitalspiegel

POSITION	GEZEICHNETES KAPITAL €	EK-DIFFERENZ WÄHRUNGS-UMRECHNUNG €	GEWINN-/ VERLUST-VORTRAG €	JAHRESÜBERSCHUSS MUTTER-UNTERNEHMEN €	SUMME EIGENKAPITAL MUTTER-UNTERNEHMEN €
Stand 1. Januar 2024	5.000.000,00	0,00	4.407.368,58	1.604.552,60	11.011.921,18
Währungsumrechnung	—	–26.256,61	—	—	–26.256,61
Sonstige Veränderungen	—	—	698.570,51	—	698.570,51
Konzernjahresüberschuss	—	—	—	2.944.281,12	2.944.281,12
Stand 31. Dezember 2024	5.000.000,00	–26.256,61	6.011.921,18	2.944.281,12	13.929.945,69
Ausschüttung	—	—	–3.000.000,00	—	–3.000.000,00
Währungsumrechnung	—	–70.736,71	—	—	–70.736,71
Konzernjahresüberschuss	—	—	—	6.753.776,71	6.753.776,71
Stand 31. Dezember 2025	5.000.000,00	–96.993,32	5.956.202,30	6.753.776,71	17.612.985,69

POSITION	NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE VOR JE €	NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE JE €	NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE SUMME €	KONZERNEIGENKAPITAL €
Stand 1. Januar 2024	–271.234,86	–427.335,65	–698.570,51	10.313.350,67
Währungsumrechnung	—	—	0,00	–26.256,61
Sonstige Veränderungen	—	—	0,00	698.570,51
Konzernjahresüberschuss	—	—	0,00	2.944.281,12
Stand 31. Dezember 2024	0,00	0,00	0,00	13.929.945,69
Ausschüttung	—	—	0,00	–3.000.000,00
Währungsumrechnung	—	—	0,00	–70.736,71
Konzernjahresüberschuss	—	—	0,00	6.753.776,71
Stand 31. Dezember 2025	0,00	0,00	0,00	17.612.985,69

Konzernanhang

Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss der Gabler Maschinenbau GmbH, Lübeck, eingetragen beim Amtsgericht Lübeck unter der Nr. HRB 6 HL, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 wurde nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) freiwillig aufgestellt. Auf die Inanspruchnahme der Befreiung gemäß § 291 HGB wurde verzichtet. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Die Berichtswährung ist der Euro.

Konsolidierungskreis und assoziierte Unternehmen

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden zum Bilanzstichtag neben dem Mutterunternehmen – unverändert zum Vorjahr – drei inländische Unternehmen und ein ausländisches Unternehmen einbezogen, bei denen die Gabler Maschinenbau GmbH unmittelbar einen beherrschenden Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik ausüben kann. Dabei wurden die beiden erworbenen Gesellschaften SubCtech GmbH und SubCtech Support GmbH ab 1. September 2025 voll konsolidiert, während die beiden veräußerten Tochtergesellschaften GABLER Thermoform GmbH & Co. KG und Thermoform GABLER GmbH zum 30. November 2025 entkonsolidiert wurden.

Vergleichbarkeit mit den Vorjahresbeträgen

Aufgrund der vorgenannten Konsolidierungskreisveränderungen sind die Vorjahreszahlen in der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nur eingeschränkt mit den Zahlen des Berichtsjahres vergleichbar. Zum Zwecke einer besseren Vergleichbarkeit werden nachfolgend die von den Konsolidierungskreisveränderungen betroffenen wesentlichen Bilanz- und GuV-Posten für das Vorjahr angepasst dargestellt. Die nachfolgenden Angaben stellen aufgrund der teilweise nur eingeschränkt zur Verfügung stehenden Informationen keine Pro-Forma-Finanzinformationen i.S.d. IDW RH HFA 1.004 dar.

KONZERNBILANZ	31.12.2024 T€	ANPASSUNG T€	ANGEPASST T€
Anlagevermögen	10.457	409	10.866
Umlaufvermögen	29.004	-1.430	27.574
Eigenkapital	13.929	6.398	20.327
Rückstellungen	7.028	9	7.037
Bilanzsumme	40.089	-1.235	38.854

KONZERN-GUV	1.1.–31.12.2024 T€	ANPASSUNG T€	ANGEPASST T€
Umsatzerlöse	49.152	6.757	55.909
Materialaufwand	17.291	1.501	18.792
Personalaufwand	17.589	1.441	19.030

Die unmittelbaren bilanziellen Auswirkungen aus dem Kauf bzw. Verkauf der Unternehmen sind in den Anpassungen nicht enthalten. Zudem wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung keine Anpassungen für die Thermoform-Gesellschaften vorgenommen, da diese Anpassungen in Bezug auf die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr nicht wesentlich sind.

Assoziiertes Unternehmen

Das assoziierte Unternehmen north.io, Kiel, wird gemäß § 311 Abs. 1 HGB nach der Equity-Methode bewertet.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte nach der Neubewertungsmethode unter Aufdeckung sämtlicher stiller Reserven und Lasten auf den Zeitpunkt zum Beginn des Geschäftsjahres, für das erstmalig ein Konzernabschluss aufgestellt wurde (1. Januar 2023), für alle nach diesem Zeitpunkt in den Konsolidierungskreis aufgenommenen Unternehmen auf den Erwerbszeitpunkt bzw. auf den Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist. Ein verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird gemäß § 309 Abs. 1 HGB als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen und über die voraussichtliche Nutzungsdauer erfolgswirksam abgeschrieben. Sofern nach Verteilung der stillen Reserven und Lasten ein passiver Unterschiedsbetrag verbleibt, wird dieser in einem separaten Posten auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen und entsprechend der Regelung in § 309 Abs. 2 HGB erfolgswirksam aufgelöst.

Entkonsolidierungen erfolgen grundsätzlich erfolgswirksam. Bei der Ermittlung des Entkonsolidierungserfolges wird den erzielten Erlösen das zum Zeitpunkt des Abgangs laut Handelsbilanz II vorhandene Nettovermögen gegenübergestellt. Darüber hinaus werden aktive bzw. passive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung sowie die aus der Erstkonsolidierung resultierenden stillen Reserven bzw. Lasten, soweit sie noch nicht vollständig erfolgswirksam erfasst wurden, bestehende Eliminierungen aus Zwischenergebnissen und die bei Fremdwährungsgesellschaften vorhandenen Währungsausgleichsposten im Rahmen der Entkonsolidierung erfolgswirksam ausgebucht.

Die Kapitalaufrechnung bei den assoziierten Unternehmen erfolgt nach der Buchwertmethode zum Beginn des Geschäftsjahres, für den erstmalig ein Konzernabschluss aufgestellt wurde. Ein nach Verteilung der stillen Reserven und Lasten verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert behandelt und planmäßig erfolgswirksam abgeschrieben. Ein verbleibender passiver Unterschiedsbetrag wird ebenfalls entsprechend seinem Charakter als Eigen- bzw. Fremdkapital erfolgswirksam aufgelöst.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Umsätze, Aufwendungen und Erträge zwischen den einbezogenen Unternehmen werden gegeneinander aufgerechnet. Bei Lieferungs- und Leistungsbeziehungen werden Zwischenerfolgseliminierungen – soweit sie von Bedeutung sind – vorgenommen. Auf Konsolidierungsvorgänge, die zu temporären oder quasi-permanenten Differenzen führen, werden Steuerabgrenzungen vorgenommen. Dabei werden aktive und passive latente Steuern in der Konzernbilanz gegeneinander aufgerechnet.

Innenumsatzerlöse aus der Lieferung von eigenen Erzeugnissen werden in die aktivierten Eigenleistungen oder Bestandsveränderungen umgegliedert.

Währungsumrechnung

Die Berichtswährung der Gabler Group ist der Euro. Die Währungsumrechnung erfolgt nach der modifizierten Stichtagskursmethode. Hiernach werden die Bilanzwerte der Tochterunternehmen in einem Nicht-Euro-Land – mit Ausnahme des Eigenkapitals, das zu historischen Kursen umgerechnet wird – einheitlich mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Die sich aus der Veränderung der Wechselkurse gegenüber dem Vorjahresstichtag ergebenden Unterschiedsbeträge werden erfolgsneutral in dem separaten Eigenkapitalposten „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ erfasst. Die Umrechnung der Aufwendungen und Erträge einschließlich der Jahresergebnisse erfolgt zu Durchschnittskursen. Währungsdifferenzen aus der Anwendung unterschiedlicher Wechselkurse für die Umrechnung der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden ergebnisneutral behandelt.

Für die Umrechnung der Fremdwährung Südkoreanischer WON (KRW) im Konzern wurden der Stichtagskurs 0,000589 EUR (Vorjahr: 0,000653 EUR) und der Durchschnittskurs 0,000623 EUR (Vorjahr: 0,000678 EUR) zugrunde gelegt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare und gegebenenfalls außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen grundsätzlich über eine zugrunde gelegte Nutzungsdauer von 1 bis 5 Jahren.

Aus der erstmaligen Konsolidierung resultierende Geschäfts- oder Firmenwerte werden separat ausgewiesen und regelmäßig über ihre geschätzte voraussichtliche Nutzungsdauer planmäßig – soweit erforderlich auch außerplanmäßig – linear über einen Zeitraum von 5 bis 10 Jahren abgeschrieben. Sofern die Nutzungsdauer nicht verlässlich geschätzt werden kann, wird für Neuzugänge ein Abschreibungszeitraum von 10 Jahren zugrunde gelegt. Technische aktive Unterschiedsbeträge, die aus Verlustvorträgen infolge des Auseinanderfallens des Zeitpunkts der Entstehung des Mutter-Tochter-Verhältnisses und der erstmaligen Einbeziehung resultieren, werden direkt mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige zeitanteilige und gegebenenfalls außerplanmäßige Abschreibungen, bilanziert. Sind die Grundlagen für eine außerplanmäßige Abschreibung nicht mehr gegeben, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen. Die Herstellungskosten selbst erstellter Sachanlagen umfassen neben den Einzelkosten auch die notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich der Abschreibungen auf Fertigungsanlagen. Fremdkapitalkosten werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Zuschüsse der öffentlichen Hand für die Anschaffung oder Herstellung von Anlagegütern werden von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten der entsprechenden Anlagegüter abgesetzt.

ANLAGEGRUPPE	NUTZUNGSDAUER
Bauten	20–30 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	7–15 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	5–10 Jahre

Die innerhalb der Finanzanlagen ausgewiesenen assoziierten Beteiligungen werden mit ihren anteiligen Ergebnissen unter Berücksichtigung von Gewinnausschüttungen fortgeführt. Die aus dem Erwerb von Anteilen an assoziierten Unternehmen resultierenden Geschäfts- oder Firmenwerte werden über die geschätzte voraussichtliche Nutzungsdauer aufgelöst und sind Bestandteil der Equity-Fortschreibung. Diese Veränderungen werden in der Entwicklung des Anlagevermögens als Zu- bzw. Abgang gezeigt. Die Jahresabschlüsse assoziierter Unternehmen werden – sofern sie nicht von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sind – an die konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angepasst.

Nicht vollkonsolidierte Tochterunternehmen, nicht nach der Equity-Methode bewertete assoziierte Unternehmen und die sonstigen Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten – gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen – bewertet. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Ausleihungen werden mit dem Barwert, verzinsliche Ausleihungen werden mit ihrem Nennwert angesetzt.

Vorräte werden mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten, dem niedrigeren Börsen- oder Marktpreis oder dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag angesetzt. Neben den Material- und Fertigungseinzelkosten werden produktionsbezogene Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie die auf die Produktion entfallenden Abschreibungen auf Sachanlagen eingerechnet. Finanzierungskosten werden nicht berücksichtigt. Die Bewertung erfolgt grundsätzlich nach der Durchschnittsmethode. Für Bestandsrisiken, die sich aus einer längeren Lagerdauer oder einer verminderten Verwertbarkeit ergeben, werden angemessene Abwertungen vorgenommen. Erhaltene Anzahlungen auf Vorräte werden offen von diesen abgesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit ihrem Nennwert oder gegebenenfalls mit ihrem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag angesetzt. Bestehende Risiken werden durch Einzelwertberichtigungen und durch eine angemessene Pauschalwertberichtigung auf die nicht einzelwertberichtigten Forderungen berücksichtigt.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens werden mit ihren Anschaffungskosten bilanziert. Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert bilanziert. Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden – sofern innerhalb eines Jahres fällig – mit dem Wechselkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Langfristige Forderungen bzw. Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem Wechselkurs im Entstehungszeitpunkt oder mit dem niedrigeren bzw. höheren Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Latente Steuern werden auf Ebene der Einzelgesellschaften auf temporäre und quasi-permanente Differenzen zwischen dem Handelsbilanz- und dem Steuerbilanzwert sowie auf Konsolidierungsmaßnahmen gebildet. Die Bewertung erfolgt mit den Steuersätzen im Zeitpunkt der voraussichtlichen Umkehrung. Für die Berechnung der latenten Steuern auf Einzelgeschäftsebene wurde vereinfachend ein Körperschaftsteuersatz von 10 % angewendet, sodass sich insgesamt ein Steuersatz von 26,3 % ergeben hat. Auf Konzernebene wurden aufgrund der Kurzfristigkeit des Sachverhalts die latenten Steuern mit 31,0 % berechnet. Die aktiven und passiven latenten Steuern der Einzelgesellschaften werden mit den Posten, die sich aus Konsolidierungsvorgängen ergeben, zusammengefasst und miteinander verrechnet. Sofern aus der Aufrechnung ein aktiver Überhang verbleibt, wird von dem Aktivierungswahlrecht Gebrauch gemacht. Sofern ein Passivüberhang verbleibt, wird dieser separat auf der Passivseite der Konzernbilanz ausgewiesen.

Passive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung werden, sofern sie Fremdkapitalcharakter haben, bei Anfall der erwarteten Aufwendungen oder Verluste bzw. wenn diese wider Erwarten nicht mehr eintreten, erfolgswirksam aufgelöst. Sofern der passive Unterschiedsbetrag auf einem günstigen Gelegenheitskauf beruht und somit Eigenkapitalcharakter hat, erfolgt die ergebniswirksame Auflösung über die gewichtete durchschnittliche Restnutzungsdauer der erworbenen abnutzbaren Vermögensgegenstände. Sollte der wesentliche Teil aus nicht abnutzbaren Vermögensgegenständen bestehen, orientiert sich die Vereinnahmung am Verbrauch oder Abgang dieser Vermögensgegenstände. Technische passive Unterschiedsbeträge, die aus Gewinnthesaurierungen aufgrund des Auseinanderfallens des Zeitpunkts der Entstehung des Mutter-Tochter-Verhältnisses und der erstmaligen Einbeziehung resultieren, werden direkt mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Pensionsrückstellungen und vergleichbar langfristige Verpflichtungen werden mit dem von der Deutschen Bundesbank auf Basis des 10-Jahresdurchschnitts ermittelten Diskontierungssatz für eine pauschale Restlaufzeit von 15 Jahren abgezinst. Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren. Bei der Bewertung kommen die Heubeck'schen Richttafeln 2018 G zur Anwendung. Aufwendungen und Erträge, die aus Änderungen des Abzinsungszinssatzes resultieren, werden im Zinsergebnis ausgewiesen.

Der Bewertung der Pensionsrückstellungen liegen die folgenden Bewertungsparameter zugrunde:

PARAMETER	31.12.2025	31.12.2024
Rechnungszins	2,06 %	1,90 %
Gehaltstrend	2,75 %	2,75 %
Rententrend	2,00 %	2,00 %
Steigerung der Bemessungsgrundlage	2,50 %	2,50 %

Das Deckungsvermögen wird, soweit es ausschließlich der Erfüllung der Pensions- und ähnlichen Verpflichtungen dient und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen ist, mit den zugehörigen Verpflichtungen verrechnet. Die Bewertung des Deckungsvermögens erfolgt mit dem beizulegenden Wert am Bilanzstichtag. Dieser richtet sich bei Rückdeckungsversicherungen nach dem Aktivwert der Versicherung.

Die Steuer- und sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit den von der Deutschen Bundesbank auf der Basis eines 7-Jahresdurchschnitts ermittelten und ihrer Restlaufzeit entsprechenden Marktzinssätzen abgezinst, Jubiläumsrückstellungen auf Basis einer pauschalen Restlaufzeit von 15 Jahren.

Der Aufwand bzw. Ertrag aus dem Zinsänderungseffekt im Rahmen der Auf- bzw. Abzinsung der Pensions- und sonstigen Rückstellungen wird im Zinsergebnis ausgewiesen. Erträge aus dem Deckungsvermögen werden nicht mit dem Aufwand aus der Aufzinsung der entsprechenden Rückstellungen verrechnet.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Anlagevermögen

Detaillierte Informationen sind der Entwicklung des Konzernanlagevermögens zu entnehmen. Als Geschäfts- oder Firmenwerte (Goodwills) werden ausschließlich die im Rahmen der Kapitalkonsolidierung aktivierten Beträge, die über Nutzungsdauern von 10 Jahren linear abgeschrieben werden, ausgewiesen. Gemäß DRS 23.120 ist die Nutzungsdauer eines Goodwills anhand objektiv nachvollziehbarer Kriterien festzulegen. Bei der Schätzung der voraussichtlichen Nutzungsdauern der Goodwills wurden insbesondere die Bestandsdauer und die Entwicklung der Unternehmen, die Lebenszyklen der Produkte, die Entwicklung und die Rahmenbedingungen der Absatz- und Beschaffungsmärkte, die Marktstellung der Unternehmen und deren Wettbewerbsumfeld sowie die Bindung von Schlüsselpersonen an die Unternehmen in die Ermittlung einbezogen.

Anteilsbesitz

Die Muttergesellschaft Gabler Maschinenbau GmbH ist an folgenden, voll konsolidierten Unternehmen direkt beteiligt: SubCtech GmbH, Kiel (100,00 %); SubCtech Support GmbH, Kiel (100,00 %); develogic GmbH, Hamburg (100,00 %); Gabler Korea Co. Ltd., Busan/Südkorea (100,00 %). Des Weiteren besteht eine Beteiligung in Höhe von 21,63 % an dem assoziierten Unternehmen north.io GmbH, Kiel.

Die beiden im Berichtsjahr neu erworbenen Gesellschaften SubCtech GmbH und SubCtech Support GmbH wurden ab dem 1. September 2025 voll konsolidiert. Der ermittelte aktive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung wird über einen Zeitraum von 10 Jahren abgeschrieben. Weiterhin enthält der Goodwill eine Earn-out-Komponente, die auf Grundlage der vertraglichen Vereinbarung geschätzt wurde. Die beiden ehemaligen Tochtergesellschaften GABLER Thermoform GmbH & Co. KG und Thermoform GABLER GmbH wurden zum 30. November 2025 veräußert und auf diesen Stichtag entkonsolidiert. Der bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht abgeschriebene Goodwill aus der Kapitalkonsolidierung wurde erfolgswirksam im Entkonsolidierungsergebnis erfasst.

Die Aufwendungen und Erträge dieser beiden Gesellschaften sind bis einschließlich 30. November 2025 in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthalten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben in Höhe von € 238.031,59 (Vorjahr: € 579.727,68) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen mit € 80.297,00 ausschließlich Lieferungen und Leistungen (Vorjahr: € 941.117,84 ausschließlich Finanzforderungen).

Aktive latente Steuern

Es werden aktive latente Steuern in Höhe von € 567.190,69 (Vorjahr: € 534.701,29) und passive latente Steuern in Höhe von € 18.284,02 (Vorjahr: € 474.649,03) ausgewiesen. Die Differenzen resultieren im Wesentlichen aus unterschiedlichen handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen, hauptsächlich resultierend aus der unterschiedlichen Bewertung der Pensions-, Jubiläums- und Altersteilzeitrückstellungen und dem Deckungsvermögen auf Ebene der Einzelgesellschaften. Ferner beinhaltet der Posten aktive latente Steuern in Höhe von € 368.030,00 aus der Eliminierung von Zwischengewinnen im Vorratsvermögen.

Eigenkapital

Als Gezeichnetes Kapital wird das von der alleinigen Gesellschafterin, der Possehl Mittelstandsbeteiligungen GmbH, Lübeck, gehaltene Stammkapital des Mutterunternehmens Gabler Maschinenbau GmbH ausgewiesen.

Pensionsrückstellungen

Die Pensionsverpflichtungen und das zu deren Erfüllung bestehende Deckungsvermögen setzen sich wie folgt zusammen (in €):

POSITION	31.12.2025 €	31.12.2024 €
Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtungen	1.512.649,00	1.573.466,00
Zeitwert des Deckungsvermögens	-610.355,82	-578.566,62
Saldo	902.293,18	994.899,38

Die Anschaffungskosten des Deckungsvermögens betragen € 567.962,36 (Vorjahr: € 545.781,54).

Sonstige Rückstellungen

Für Altersteilzeitverpflichtungen besteht ein Deckungsvermögen in Höhe von € 70.562,99 (Vorjahr: € 367.925,17). Die Anschaffungskosten entsprechen den bilanzierten Aktivwerten. Neben personalbezogenen Verpflichtungen betreffen die sonstigen Rückstellungen insbesondere Gewährleistungen und nachlaufende Kosten sowie den im Rahmen des Erwerbs der SubCtech-Gesellschaften geschätzten Earn-out.

Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Im Vorjahr hatten die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von € 480.800,00 eine Restlaufzeit von 1 bis zu 5 Jahren.

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens

Anschaffungs- und Herstellungskosten

POSITION	01.01.2025	WÄHRUNG	KONZERNKREIS	ZUGÄNGE	UMBUCHUNGEN	ABGÄNGE	31.12.2025
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
Entgeltl. erw. Konzessionen, Schutzrechte etc.	4.636.396,78	0,00	-432.907,82	324.563,76	263.645,75	0,00	4.791.698,47
Geschäfts- oder Firmenwert	5.133.330,01	0,00	18.052.276,41	0,00	0,00	0,00	23.185.606,42
Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	106.894,80	52.324,44	-106.894,80	0,00	52.324,44
Summe Immaterielle VG	9.769.726,79	0,00	17.726.263,39	376.888,20	156.750,95	0,00	28.029.629,33
II. Sachanlagen							
Grundstücke, Bauten	1.049.097,26	0,00	-1.910,62	12.483,66	0,00	0,00	1.059.670,30
Technische Anlagen und Maschinen	3.848.587,85	0,00	732.185,36	671.535,87	0,00	0,00	5.252.309,08
Andere Anlagen, BGA	10.888.201,70	-1.788,42	-140.017,42	914.981,49	0,00	-4.268,80	11.657.108,55
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	72.182,25	0,00	12.061,95	84.568,70	-156.750,95	0,00	12.061,95
Summe Sachanlagen	15.858.069,06	-1.788,42	602.319,27	1.683.569,72	-156.750,95	-4.268,80	17.981.149,88
III. Finanzanlagen							
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	2.520.810,16	0,00	0,00	0,00	0,00	-1.152.903,87	1.367.906,29
Sonstige Beteiligungen	2.556,97	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.556,97
Sonstige Ausleihungen	616.585,92	0,00	0,00	0,00	0,00	-22.594,02	593.991,90
Summe Finanzanlagen	3.139.953,05	0,00	0,00	0,00	0,00	-1.175.497,89	1.964.455,16
Summe Anlagevermögen	28.767.748,90	-1.788,42	18.328.582,66	2.060.457,92	0,00	-1.179.766,69	47.975.234,37

Abschreibungen und Restbuchwerte (1/2)

POSITION	01.01.2025 €	WÄHRUNG €	KONZERNKREIS €	ZUGÄNGE €	ABGÄNGE €	ZUSCHREIBUNGEN €	31.12.2025 €
Immaterielle VG	5.246.161,63	0,00	-1.239.414,00	1.472.671,81	0,00	0,00	5.479.419,44
Sachanlagen	12.461.253,20	-1.253,48	106.723,79	692.383,80	-3.395,80	0,00	13.255.711,51
Finanzanlagen	603.175,92	0,00	0,00	0,00	0,00	-20.000,00	583.175,92
Summe	18.310.590,75	-1.253,48	-1.132.690,21	2.165.055,61	-3.395,80	-20.000,00	19.318.306,87

Abschreibungen und Restbuchwerte (2/2)

POSITION	KUM. ABSCHREIBUNGEN 31.12.2025 €	RESTBUCHWERT 31.12.2025 €	RESTBUCHWERT 31.12.2024 €
Immaterielle VG	5.479.419,44	22.550.209,89	4.523.565,16
Sachanlagen	13.255.711,51	4.725.438,37	3.396.815,86
Finanzanlagen	583.175,92	1.381.279,24	2.536.777,13
Summe	19.318.306,87	28.656.927,50	10.457.158,15

RBW = Restbuchwert. Alle Angaben in €.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Verbindlichkeiten

Eine Besicherung durch Pfandrechte und ähnliche Rechte besteht nicht. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit € 0,00 (Vorjahr: € 20.253,80) die Gesellschafterin Possehl Mittelstandsbeteiligungen GmbH, Lübeck. Sie betreffen in Höhe von € 20.000.246,77 (Vorjahr: € 16.024.656,39) Finanzverbindlichkeiten und mit € 1.190,00 (Vorjahr: € 36.095,68) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen und geografischen Regionen ergibt sich aus den folgenden Übersichten (in €):

TÄTIGKEITSBEREICH	2025 €	2024 €
U-Bootsysteme	41.914.189,45	27.858.918,22
Unterwasser-Kommunikation und -Daten	6.524.927,22	5.061.575,38
Unterwasserstromerzeugung	6.479.974,49	0,00
Thermoform	15.390.379,79	16.231.540,35
Gesamt	70.309.470,95	49.152.033,95

GEOGRAFISCHE REGION	2025 €	2024 €
Deutschland	12.136.468,82	12.804.599,20
Europäische Union	11.537.632,98	3.001.016,80
Übriges Europa	7.052.821,75	3.046.097,69
Asien	25.568.833,16	19.198.240,25
Amerika	11.478.103,09	10.967.951,10
Übrige Regionen	2.535.611,15	134.128,91
Gesamt	70.309.470,95	49.152.033,95

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthielten im Vorjahr Erträge von außergewöhnlicher Größenordnung in Höhe von T€ 504 aus der Veräußerung von Sachanlagen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung in Höhe von T€ 2.064 aus der Entkonsolidierung der beiden Thermoform-Gesellschaften und in Höhe von T€ 506 aus der Abschreibung von zwei Forderungen enthalten.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Ausweis beinhaltet neben den laufenden Steuern auch Steuererstattungen für Vorjahre in Höhe von € 184.455,30 (Vorjahr Aufwendungen: T€ 713.666,01).

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds beinhaltet den Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten, die jederzeit fälligen Giro-Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie die Cash-Pool-Verbindlichkeiten gegenüber L. Possehl & Co. mbH. Die sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen aus der Equity-Bewertung sowie wertminderungsbedingte Aufwendungen im Umlaufvermögen. Die sonstigen zahlungsunwirksamen Erträge resultieren vor allem aus der Auflösung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen und aus Zuschreibungen im Vorratsvermögen.

Sonstige Angaben

Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen finanzielle Verpflichtungen am Bilanzstichtag mit den folgenden Fälligkeiten (in T€):

MIET-/LEASING- UND SONSTIGE VERTRAGLICHE VERPFLICHTUNGEN (NOMINALWERT)	2025 T€	2024 T€
bis 1 Jahr	2.221	2.614
über 1 bis 5 Jahre	4.149	4.173
über 5 Jahre	2.001	1.567
Bestellobligo Investitionen bis 1 Jahr	34	277
Gesamt	8.405	8.631

Darüber hinaus bestehen am Bilanzstichtag geschäftsübliche finanzielle Verpflichtungen aus dem Bestellobligo für das Vorratsvermögen in Höhe von T€ 12.842 (Vorjahr: T€ 14.136), davon T€ 2.364 (Vorjahr: T€ 0) mit einer Laufzeit über 1 bis 5 Jahre.

Honorar des Konzernabschlussprüfers

Das vom Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB für die Abschlussprüfung betrug € 98.700,00 (Vorjahr: € 62.500,00).

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr waren im Durchschnitt 145 (Vorjahr: 132) Angestellte, 91 (Vorjahr: 66) gewerbliche Arbeitnehmer und 17 (Vorjahr: 12) Auszubildende beschäftigt.

Konzernzugehörigkeit

Die Gabler Maschinenbau GmbH wird für den kleinsten und für den größten Kreis von Unternehmen in den von der L. Possehl & Co. mbH, Lübeck, nach den handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 und Konzernlagebericht einbezogen. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der L. Possehl & Co. mbH, Lübeck, werden im Unternehmensregister veröffentlicht. Auf die Befreiung zur Aufstellung eines eigenen Konzernabschlusses gem. § 291 Abs. 1 HGB wird verzichtet.

Gesetzliche Vertreter

Der Geschäftsführung des Mutterunternehmens gehörten im Berichtsjahr an:

David Schirm, Scharbeutz

Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung der Gabler Maschinenbau GmbH wird mit Verweis auf § 314 Abs. 1 Nr. 6 i.V.m. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Lübeck, den 5. Februar 2026

Gabler Maschinenbau GmbH

David Schirm

Bestätigungsvermerk

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Gabler Maschinenbau GmbH, Lübeck

■ Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Gabler Maschinenbau GmbH, Lübeck, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) — bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden — geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Gabler Maschinenbau GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

— entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 und

— vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

■ Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

■ Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung

■ Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

— identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

— erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.

— beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

— ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

— beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

— planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

— beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

— führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Lübeck, 13. Februar 2026

BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Lüthje	Dr. Wißmann
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer